

## 36 Zahnerhalt durch Revision oder „biologisches“ Implantat?

Der 32-jährige Patient stellte sich in unserer Praxis mit der Bitte um eine Zweitmeinung vor. Der symptomlose Zahn 36 mit unvollständiger WKB, Instrumentenfragment und apikaler Pa (1) sollte entfernt und durch ein „biologisches“ Keramik-Implantat ersetzt werden. Der argumentierte naturheilkundliche Ansatz begründet das Vorgehen derart, dass wurzelgefüllte Zähne durch verbleibende Gewebsreste und Keime eine „Störherdbelastung“ aufweisen und extrahiert werden sollten. Es ist bekannt, dass es nicht möglich ist, ein WK-System bei einer WKB vollständig davon zu befreien. Das Ziel besteht vielmehr in der Aufbereitung und Wurzelfüllung aller Hauptkanäle bis zum Apex, umfangreicher Desinfektion sowie einer dichten postendodontischen Versorgung um Virulenz und Keimmenge auf ein Niveau zu senken, welches keine Immunantwort mehr hervorruft. (Clinical Implications and Microbiology of Bacterial Persistence after Treatment Procedures - José F. Siqueira JOE 2008). Zu beachten ist, dass eine Implantation ebenfalls gewissen Risiken unterliegt bis hin zum Implantatverlust und aus diesem Grund ist eine strenge Indikationsstellung auch im Hinblick auf das Alter des Patienten obligat.

Nach präendodontischem Aufbau, Trepanation sowie Inspektion (IKD) zeigte sich ein infiziertes WK-System (2). Das WF-Material sowie das Fragment wurden entfernt (3,4) und vier teilweise obliterierte WK bis 35/04 aufbereitet (5). Die WF erfolgte nach ausgiebiger Desinfektion anschließend mit AHPlus und Guttapercha in vertikaler Kondensation (6,7). Abschließend wurden die Kanaleingänge mit Komposite adhäsiv verschlossen, ein adhäsiver postendodontischer Aufbau inseriert und der Zahn anschließend überkront.

